



Beschlussvorlage-Nr. VIII-DS-00376

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Oberbürgermeister

Stammbaum:
VIII-DS-00376 Oberbürgermeister

Betreff:
Verleihung der Ehrenbürgerwürde für Frau Gesine Oltmanns

Beratung im Gremium (Änderungen vorbehalten)	Voraussichtlicher Sitzungstermin	Zuständigkeit
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	05.11.2024	Bestätigung
Ältestenrat	06.11.2024	Information zur Kenntnis
Verwaltungsausschuss	06.11.2024	Vorberatung
Ratsversammlung	21.11.2024	Beschlussfassung
Auswirkungen auf Strategie, Haushalt und Stadtraum		
Ziele „Leipzig-Strategie 2035“		
Klimawirkung	nein	
Auswirkung auf bezahlbares Wohnen	nein	
Finanzielle Auswirkungen	nein	
Auswirkung auf den Stellenplan	nein	
Räumlicher Bezug	entfällt	

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt, Frau Gesine Oltmanns das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig zu verleihen.

Zusammenfassung

Anlass der Vorlage:

Rechtliche Vorschriften Stadtratsbeschluss Verwaltungshandeln

Sonstiges:

I. Eilbedürftigkeitsbegründung

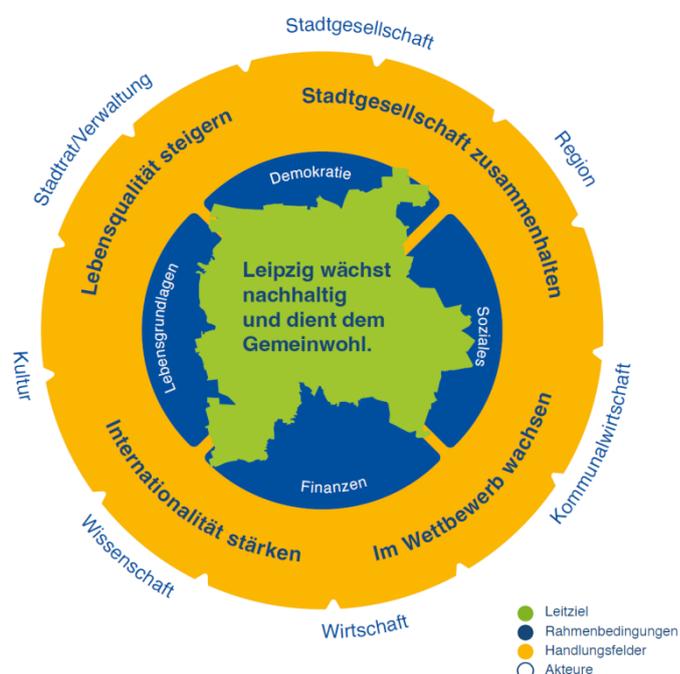
entfällt.

II. Begründung Nichtöffentlichkeit

entfällt

III. Strategische Ziele

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde leistet einen Beitrag, um die Stadtgesellschaft zusammenzuhalten.



IV. Sachverhalt

1. Anlass

Gemäß § 1 der Satzung über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes, der Ehrenmedaille und der Ehrennadel verleiht die Stadt Leipzig in Würdigung herausragender Verdienste das Ehrenbürgerrecht. Verliehen wird dies an natürliche, lebende Personen, die sich in herausragender Weise um Mitmenschen, um das Gemeinwohl, um die Stadt Leipzig, ihr Ansehen oder ihre Entwicklung verdient gemacht haben. Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung der Stadt Leipzig.

Mit dieser Vorlage soll die Ehrenbürgerwürde an Frau Gesine Oltmanns verliehen werden.

Frau Gesine Oltmanns engagiert sich seit Jahrzehnten in uneingeschränkt hohem Maß für die Stadt Leipzig und deren besondere Historie der Friedlichen Revolution. Sie ist mutig und offen gesellschaftskritisch. Trotz Inhaftierungen und Observierungen blieb sie ihrer kritischen Überzeugung zu DDR-Zeiten treu und macht durch ihre Courage und Standhaftigkeit vielen Menschen bis heute Mut. Als Vorständin der Stiftung Friedliche Revolution für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt, aber auch als Aktivistin für demokratische Werte ist sie ein Vorbild. Ihr Engagement ist herausragend, mahnend und wegweisend für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl. Ihr Name steht für die Friedliche Revolution und für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig. Mit diesem Einsatz fördert sie maßgeblich das Ansehen der Stadt Leipzig als entscheidenden bundesdeutschen Ort der Friedlichen Revolution.

2. Beschreibung der Maßnahme

2.1 Verdienste und Werte

Gesine Oltmanns wurde 1965 in Olbernhau geboren. Sie engagierte sich bereits als Schülerin gesellschaftskritisch. Dadurch durfte sie aus politischen Gründen und als Pfarrerstochter in der DDR kein Studium und keine Berufsausbildung beginnen. Nach ihrem Umzug nach Leipzig, der Heimatstadt ihrer Eltern, arbeitete sie in verschiedenen Berufen bei der Volkssolidarität und bei der Post sowie beim Deutschen Verlag für Musik Leipzig, Arbeitskreis »Solidarische Kirche«. Sie versuchte einen Weg zu einem Studium zu finden. Dies wurde ihr aber immer wieder versagt.

Von 1983 bis 1989 war sie Mitglied in verschiedenen Leipziger oppositionellen Umwelt- und Menschenrechtsgruppen, z. B. als Sprecherin und Gründerin des Arbeitskreises Gerechtigkeit (AKG) und in der Initiativegruppe Leben (IGL). In der Nikolaikirche Leipzig organisierte sie mit kirchlichen Basisgruppen die Friedensgebete, die in die Leipziger Montagsdemonstrationen mündeten und im Herbst 1989 zum Umbruch führten.

Durch ihre offensive, oppositionelle Arbeit bei öffentlichen Aktionen und Demonstrationen in Leipzig wurde sie bereits bei den ersten Montagsdemonstrationen zu einer entscheidenden Aktivistin. Im Januar 1989 initiierte sie gemeinsam mit Freunden beispielsweise eine Flugblattaktion für Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit anlässlich des 70. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Aus diesem Grunde war die damals 24-Jährige für mehrere Tage in Untersuchungshaft, musste aber auf Druck DDR-weiter und internationaler Solidarität wieder entlassen werden.

Ab Sommer 1990 war sie beim Bürgerkomitee Leipzig beschäftigt, das für die Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit im damaligen Bezirk Leipzig zuständig war.

Frau Oltmanns arbeitete bis 1994 als Mitarbeiterin des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes, Außenstelle Leipzig. Sie wirkte an der Rehabilitierung von politischen Gefangenen der ehemaligen DDR mit. Von 1993 bis 1995 konnte sie endlich studieren und entschied sich für Jura.

Gesine Oltmanns hielt am 4. September 1989 zur Internationalen Herbstmesse vor der Nikolaikirche mit ihrer Freundin, Katrin Hattenhauer, ein Plakat „Für ein offenes Land mit freien Menschen“ in die Kamera westlicher Medien. Diese Aktion galt als Auftakt zu den großen Leipziger Montagsdemonstrationen, die Reise-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit für alle forderten. Bis heute ist das Bild von ihr ein viel gezeigtes und besprochenes Dokument der Zeitgeschichte.

Am 9. Oktober 1989 demonstrierten ca. 70.000 Menschen nach dem Montagsgebet und liefen über den Leipziger Innenstadt-Ring. An der Spitze lief Frau Oltmanns und ihre Oppositionsgruppe, der weitere Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler angehörten. Die SED-Führung wurde so zur Kapitulation gebracht. Gesine Oltmanns war eine der Anmelderrinnen des Neuen Forums in Leipzig vom 22. September 1989.

2.2 Stiftung Friedliche Revolution und das Freiheits- und Einheitsdenkmal

Gesine Oltmanns ist seit der Gründung der Stiftung Friedliche Revolution 2009 im Kuratorium und im Vorstand aktiv. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der politisch-historischen Bildungsarbeit. Derzeit hat sie die Projektleitung für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal inne. Der Siegerentwurf des internationalen künstlerischen Realisierungswettbewerbs, der am 9. Oktober 2024 unter Anwesenheit des Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck der Öffentlichkeit präsentiert wurde, soll als Denkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig an den Herbst 1989 erinnern.

2.3 Weiteres zivilgesellschaftliches Engagement

Am 15. Juli 2014 gründete Frau Oltmanns gemeinsam mit Uwe Schwabe u.a. den Verein EUROPA MAIDAN LEIPZIG. Er organisierte Weiterbildungen zur traumatherapeutischen Behandlung von Flüchtlingen, Austauschprogramme, persönliche Begegnungen von Studierenden aus der Ukraine und Deutschland. Sachspenden zur Unterstützung wurden gesammelt. Europa steht im Namenszug des Vereins und das ist Programm. Die europäische Idee sowie die Freiheit der Bürger im Staat und auf dem Kontinent verstehen sich als Grundwerte und Verpflichtung zum solidarischen Handeln.

Die „Bürgerrecht Akademie“ der Volkshochschule Leipzig hat ihre Wurzeln im Jahr 2015, als die VHS ihr Haus öffnete, um die neuen politischen Bewegungen und Gegenbewegungen (Legida) miteinander ins Gespräch zu bringen. Auch hier war Frau Oltmanns beim Aufbau dabei.

Sie engagierte sich bei den Protesten gegen Legida ab 2015 und ist seit jeher aktiv gegen Rechtsradikalismus und für Demokratie. Ein weiteres Beispiel dafür ist das Projekt Herbstsalon, das später in dem Projekt „Frei_Raum“ der Stiftung Friedliche Revolution mündete. Seit 2014 errichtete dafür die Stiftung Friedliche Revolution auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz zum wiederholten Mal ihren Pavillon mit 80 Sitzgelegenheiten innen und bis zu 500 Plätzen außen, mit Podium und Außenbühne, Innen- und Außenleinwand. Gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und –partnern wurde ein jeweils sechswöchiges Veranstaltungsprogramm angeboten, welches der politisch-kulturellen Bildung, der Einübung eines offenen Dialogs und der Förderung von Toleranz und Verständnis gewidmet war. Die Stiftung möchte mit diesem Projekt zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen und diejenigen unterstützen, die sich für Pluralität, Empathie und Mitmenschlichkeit einsetzen.

Im 30. Jubiläumjahr der Friedlichen Revolution war die Klimabewegung ebenso ein Thema wie Wohnungslosigkeit oder neue Ansätze zur Geschichtsdokumentation des Jahres '89. Konzerte und Theater, Dokumentar- und Spielfilme sind Teil des Programms sowie erstmals auch Hörspiele und Features.

Frau Oltmanns initiiert und leitet diverse internationale, gesellschaftspolitische Workshops, so z.B. den Internationalen Runden Tisch – ähnlich wie jene der Runden Tische von 1989. Dieser mündete 2019 in der „Revolutionale“. Rund um den Leipziger Feiertag 9. Oktober findet jährlich das Festival statt. Herzstück des Festivals ist der „Internationale Runde Tisch“, an dem ca. 60 zivilgesellschaftliche Organisationen und Aktivistinnen und Aktivisten aus mehr als 20 Ländern zusammenkommen.

Dem damaligen „Initiativkreis 9. November“, ein Zusammenschluss aus verschiedenen Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen aus Leipzig, gehörte Gesine Oltmanns selbstverständlich auch an. Die Gruppe veranstaltete Demonstrationen, um auf wichtige Themen und oft Gegenpositionen aufmerksam zu machen. Es ging 2018 darum, an den 80. Jahrestag der Novemberprogrome zu erinnern, 2020 galt es an den Anschlag auf die Synagoge in Halle vom 9. Oktober 2019 als mahnendes Ereignis zu erinnern und damit Position gegen Antisemitismus und Rassismus heute zu beziehen.

Frau Oltmanns sitzt im Stiftungsrat der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und hat eine beratene Rolle für den Deutschen Bundestag inne.

Gesine Oltmanns ist eine Netzwerkerin, die als ständige und verlässliche Ansprech- und Gesprächspartnerin für eine Vielzahl von Organisationen und Institutionen zu den Themen: Freiheit, Demokratie und Zivilcourage immer zur Verfügung steht.

2.4 Fazit

Trotz zunehmenden Drucks von staatlicher Seite blieb Gesine Oltmanns ihrer Überzeugung und ihrem Engagement in der Zeit der politischen Wende treu. So wurde sie zu einer Wegbereiterin, Hauptakteurin und wichtigen Zeitzeugin der Friedlichen Revolution in Leipzig und darüber hinaus.

Menschen wie Gesine Oltmanns, die uneitel, aus Überzeugung und stets sachlich argumentieren, immer wieder an Grenzen gehen und sich mutig für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben einsetzen, erinnern uns daran, dass Veränderungen auch im Großen möglich sind. Sie ist ein Vorbild und Inspiration.

„Wir wollten nicht nur gegen etwas sein, sondern für etwas.“ Gesine Oltmanns

2.5 Bisherige Auszeichnungen

1995 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der BRD

3. Zeitplan

Der Festakt um das Ehrenbürgerrecht zu verleihen findet bis zum Ende des 1. Quartals 2025 statt.

4. Finanzen und Personal (Details)

Im Haushalt wirksam	von	bis	Höhe in EUR	wo veranschlagt
Ergebnishaushalt	Erträge			
	Aufwendungen	2025	2025	15.000 Euro
Finanzhaushalt	Einzahlungen			
	Auszahlungen			
Entstehen Folgekosten oder Einsparungen?			nein	wenn ja, nachfolgend angegeben
Folgekosten Einsparungen wirksam	von	bis	Höhe in EUR/Jahr	wo veranschlagt
Zu Lasten anderer OE	Ergeb. HH Erträge			
	Ergeb. HH Aufwand			
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ergeb. HH Erträge			
	Ergeb. HH Aufwand (ohne Abschreibungen)			
	Ergeb. HH Aufwand aus jährl. Abschreibungen			
Auswirkungen auf den Stellenplan (wenn ja, nachfolgend angegeben)				
Geplante Stellenerweiterung:			Vorgesehener Stellenabbau:	

Steuerrechtliche Prüfung	X	nein	wenn ja
Unternehmerische Tätigkeit i.S.d. §§ 2 Abs. 1 und 2B UStG	X	nein	ja, Erläuterung siehe Punkt 4 des Sachverhalts
Umsatzsteuerpflicht der Leistung	X	nein	ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung
Bei Verträgen: Umsatzsteuerklausel aufgenommen		ja	nein, siehe Anlage zur Begründung

5. Klimawirkung (Details)

Eine Klimawirkung ist nicht zu erwarten.

6. Auswirkung auf bezahlbares Wohnen (Details)

Eine Auswirkung auf bezahlbares Wohnen ist nicht zu erwarten.

7. Bürgerbeteiligung

bereits erfolgt geplant nicht nötig

8. Besonderheiten

entfällt.

9. Folgen bei Nichtbeschluss

Gesine Oltmanns könnte für ihre vielfältigen Verdienste keine Würdigung erhalten.

Anlage/n

1 Anlage 1_Lebenslauf_GesineOltmanns (öffentlich)